

Konnarock, Donnerstag

den 26.5.49

Mein lieber Junge,

nach Deinen Zeilen vom letzten Sonnabend, die wir vorgestern erhielten, hatte ich eigentlich heute ein paar Worte von Dir ueber Deine Unterhaltung mit Herrn Perkins -dessen Brief ich uebrigens besonders nett fand erwartet. Denn ich muss Dir gestehen, dass meine Gedanken fast ununterbrochen bei Dir sind; so sehr, dass ich fast nicht faehig bin, die am naechsten Freitag, d.h. in einer Woche, faellige Commencement Address zustande zu bringen. Und wenn ich wuesste, dass ich Dich heute abend telephonisch erreichen koennte, wuerde ich Dich bestimmt anrufen. Aber ich weiss ja gar nicht, wo Du Dich heute abend aufhaeltst.

Margrit ist selig ueber Deine Einladung und begeistert ueber die Aussicht, mit Dir zusammen die Bach-Konzerte hoeren zu koennen. Ihrem ganzen Wesen entsprechend konnte sie natuerlich nicht anders, als mir ihren Sitz anzubieten mit der Begruendung, dass es fuer uns beide - Dich und Michschoener und gewinnbringender sein wuerde. Du verstehst, dass ich ein solches Angebot ablehnen musste, so gern ich auch gekommen waere. Aber ich hatte Dich in den letzten Tagen mir so sehr hierher gewuenscht -ohne irgendeinen besonderen Grund-, dass ich versucht war, Dich nach Abschluss der Konzerte in Phila zu treffen. Das waere natuerlich nur am Sonntag abend fuer eine oder ein paar Stunden moeglich gewesen. Aber haettest Du nicht Lust, fuer die Zeit bis zu Deinem letzten Examen nach Hause zu kommen? Es sind immerhin noch mindestens 6-7 Tage von Sonntag an. Natuerlich bezahle ich die Fahrt und alle Unkosten. Wenn Dir das nicht moeglich ist, bin ich natuerlich froh, wenn wir Dich bald nach dem 8.6. bei uns haben, wenn auch nur "part²/_{time}".

Ich finde es wundervoll, dass Du diese Woche das ganze Konzert noch ein zweites Mal hoeren kannst. Natuerlich, wenn man es vom rein materiell geldlichen Gesichtspunkte aus betrachtet, scheint es extravagant. Hat aber das Geld nur relativen Wert, dann ist es einfach grossartig! Als junge Menschen haben Mutti und ich es doch auch stets so gemacht, wie Du es jetzt tust. Also irgendwelche Erklaerungen oder gar Entschuldigungen waere rein vollkommen fehl am Platze. Im Gegenteil: Mutti und ich wuenschen Euch beiden von ganzem Herzen, dass Bach und seine Interpreten Euch einen rechten Genuss und einen starken Eindruck bieten.

Von Deiner Wohnungsangelegenheit fuer das naechste Jahr hast Du noch nicht weiter geschrieben, nur dass Du mit Alex' Tante zu sprechen gedachtest. Schreibe doch auch darueber gelegentlich, wenn Du magst.

Das Ergebnis der letzten drei Jahre Deiner Arbeit finde ich ganz grossartig. Nicht nur, dass Du in drei Jahren erledigtest, wozu im allgemeinen vier Jahre noetig sind, und dazu noch mit "magna" abschloesest; weit wichtiger und wesentlicher ist mir die Entwicklung, die Du als Personlichkeit, als denkender und fuehlender Mensch genommen hast. Ich sage das heute mit genau derselben Ueberzeugung und im gleichen Ernste, wie bisher: denn letzten Endes bist Du selbst Dein strengster Richter.

Auch ohne Deinen diesbezuglichen Hinweis hatte ich bereits seit Deinen Berichten ueber Herrn Atkins einen fuer Dich nicht sehr guenstigen Eindruck. Und ich stimme mit Dir voellig ueberein in Deiner Ansicht von dem Einflusse der Spannungen zwischen Intellekt und Psyche bei Deiner Arbeit. Fuer einen mehr aeusserlichen "Erfolg" waere sicherlich ein Ueberwiegen des Intellektes zu wuenschen; mir aber bist Du lieber so wie Du bist, und ich wuensche mir nicht, dass Du versuchen wuerdest, die Staerke Deiner Gefuehle zu unterdruecken. Gerade das Uebergewicht des Seelischen ueber das rein Intellektuelle hat Albert Schweitzer zwar nicht zu einem erstklassigen Wissenschaftler, aber zu einem der grossen Menschen gemacht. Und Mensch sein muss letztes Streben bleiben.

Während dieses Briefes bin ich ein paar Male gestoert worden; ich hoffe jedoch, das sein Meinen und Wollen Dir auch in dieser unvollkommenen Form klar wird. Jetzt muss ich wohl Schluss machen; Margrit ist eben nach endgueltigem Abschlusse ihrer Taetigkeit aus dem Office gekommen, und alles macht sich zur "Henker's Mahlzeit" fertig. Lebe wohl, mein lieber Junge, und habe herzlichen Dank fuer alle Freude und alle Gluecksgefuehle, die Du mir bereitet hast: Sie haben unser Leben der Muehe, der Schmerzen und der physischen und psychischen Qualen wert gemacht. Dank!

In Gedanken nehme ich Dich in meine Arme und segne Dich.

Herzlichen Gruss und Kuss

Dein

Papa

Mum

Kup

Mum